

# Hoffnungsschimmer aus den USA

Schloss Heidegg Detaillistenverband hofft auf Wende vom Konsumtempel zum Dorfladen

**Neue Chancen für die Kleinen? An der GV des Detaillistenverbandes Luzern gaben aktuelle Trends aus den USA zu reden: Konsumenten suchen vermehrt Übersicht und Nähe. Überdies will der Verband Ruhe bei den Ladenöffnungszeiten.**

Auch wenn viele von Krise sprechen, Detaillistenverbandspräsident Heinz Bossert sieht in den trendsetzenden USA eine neue Tendenz, die zu Hoffnungen Anlass gibt: «Dort wurde festgestellt, dass sich die Konsumenten tendenziell von den Konsumtempeln abwenden und kleinere Läden wieder vermehrt Zulauf finden.» 2009 sei erstmals seit 30 Jahren die Verkaufsfläche der überdimensionierten Shopping Malls zurückgegangen. Ob dies auch als Hoffnungsschimmer für Schweizer Detaillisten gelten kann? Die Frage beantwortete Bossert mit einem überzeugten «Ja». Aber der Detailhandel müsse sich neue Marktsegmente erobern und seine Stärken in der Individualisierung sowie in strategischen Kooperationen ausspielen. Allerdings verschwieg der Präsident nicht, dass der Handel allgemein vor grossen Herausforderungen stehe und der Konkurrenzdruck enorm sei.

**«Volksentscheid respektieren»**

85 Mitglieder des Detaillistenverbands Luzern (DVL) und viele Gäste hatten sich in der einmaligen Ambiance des Schlosses Heidegg im Seetal zur 107. GV des Verbandes eingefunden. Als Vertreterin der Luzerner Regierung sprach Regierungsrätin Yvonne Schärli, die an der Versammlung Bezug auf einige parlamentarische Vorstösse bezüglich Ladenöffnungszeiten nahm, Klartext: «Ich teile die Meinung des DVL und hoffe, dass nun der klare Volksentscheid aus dem Jahr 2006 respektiert wird und in diesem Thema Ruhe einkehrt.» Yvonne Schärli ging auch auf das Eingangsvotum des Präsidenten ein: «Ich stelle gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten bei vielen Menschen das Bedürfnis nach kleinen, überschaubaren und vertrauten Strukturen fest.» Insofern deckte sich ihre Feststellung mit dem von Heinz Bossert angesprochenen Trend aus den USA.

Die Regierungsrätin war nicht der einzige Gast aus der Politik, der sich den Besuch der DVL-Generalversammlung nicht nehmen liess. Auch der derzeit höchste Luzerner, Kantonsratspräsident Hans Luternauer aus Reiden, und seine Vorgängerin 2007, Heidi Lang aus Ermen-



**PROMINENTE GRUSSWORTE** Kantonsratspräsident Hans Luternauer und Regierungsrätin Yvonne Schärli an der DV der Detaillisten. PD

see, Kantonsrat Markus Gehrig aus Luzern sowie die Vizepräsidentin des kantonalen Gewerbeverbandes, Trudy Bissig, fanden sich unter den Geladenen. Diese erfuhren, dass der DVL in den letzten Monaten einige renommierte Firmen neu gewinnen konnte. Und auch, dass das tragende Marketinginstrument, der Luzerner Treuebon, sich nach wie vor bei der Kundschaft grösster Beliebtheit erfreut. Heinz Bossert konnte in diesem Zusammenhang von einer Novität berichten, die in den kommenden Monaten mehr Gestalt annehmen soll: «Geplant ist die Einführung eines DVL-Gutscheins, der auf dem ganzen Kantonsgebiet als Einkaufsgutschein bei unseren Mitgliedern eingelöst werden kann.» Die Gutscheine könnten mithelfen, für die KMU-Betriebe neue Kundensegmente zu erschliessen und sei-

en eine attraktive Möglichkeit, den überbordenden Plastikkarten Paroli zu bieten, betonte Heinz Bossert.

**Mars wird zur Reisedestination**

Die DVL-Liegenschaft an der Burgerstrasse 17 in Luzern steht vor einer grösseren Veränderung. Der Vorstand, so Bossert, habe beschlossen, drei Etagen umfassend zu renovieren und danach neu zu vermieten. Die Erneuerungswahlen im Aufsichtsrat gingen locker über die Bühne, ohne Gegenstimmen wurden Hans-Jörg Müller, Metzgermeister aus Luzern-Littau, Remigi von Matt, Papeterie und Buchhandlung in Sursee, sowie Hansruedi Hägeli, Lederwarengeschäft in Luzern, für die Amtsdauer bis 2014 respektive im Fall von Hägeli bis zur geschäftlichen Nachfolgelösung wiedergewählt. Eben-

falls bestätigt, und zwar im Vorstand des DVL, wurde dessen Vizepräsidentin und Papeteristin in Malers Trudy Haldi. Sie gab dem DVL-Vorstand für weitere vier Jahre das «Ja-Wort». Ein Highlight, neben dem epochalen WM-Sieg der Schweiz gegen Spanien vor der GV, war das Gastrefe- rat des legendären Weltraumexperten Bruno Stanek. Er entführte die GV-Teilnehmer ins Weltall. «Der Mars», sagte Stanek, «wird zu einer Reisedestination wie Las Vegas». Ob der Detaillistenverband demnächst bei seinen attraktiven Treuebon-Aktionen auch Mars-Reisen anbieten kann, steht noch in den Sternen. Bei der aktuellen Aktion kann man aber immerhin zu günstigen Konditionen aufs Stanserhorn fahren oder im Wellness-Hotel Rössli in Weggis ein erholsames Wochenende geniessen. (PD)

## Bruderer mit Freiwilligen

Luzern Nationaler Erfahrungsaustausch



**BEREICHERND** Pascale Bruderer profitierte von Pensionierten. zvg

In Luzern trafen sich über hundert gut qualifizierte und engagierte Pensionierte, die sich unentgeltlich für die Zivilgesellschaft einsetzen. Alle sind Teil des Netzwerks Innovage, das Alter mit Innovation verbindet.

Lanciert wurde das Projekt 2006 vom Migros-Kulturprozent und der Hochschule Luzern. Ziel ist es, das brachliegende Erfahrungswissen von pensionierten Führungskräften und Expertinnen für die Zivilgesellschaft zu erschliessen. Gleichzeitig kann unternehmenswilligen Pensionierten eine «Karrieremöglichkeit» aufgezeigt werden, die zwar keinen Verdienst, aber viel Profit bringt. Innovage zählt heute 150 aktive Berater, die sich in sechs regionalen Netzwerken organisieren.

An der Luzerner Tagung trafen sich die Mitglieder zum Erfahrungsaustausch. Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer zeigte dabei das Potenzial auf, das im Brückenschlag zwischen den Generationen steckt. «Ich habe es stets als Privileg und grosse Bereicherung erlebt, von den Erfahrungsschätzen älterer Menschen profitieren zu dürfen und im Gegenzug darin unterstützt zu werden, meine eigene Sicht der Dinge einzubringen.»

Nach vier Jahren übergeben die beiden Initiatoren das Projekt ihren Mitgliedern und ziehen sich aus der Leitung zurück. Die regionalen Innovage-Netzwerke übernehmen die Geschäftsleitung mit einem neu gegründeten Trägerverein. (SDA)

# Silberstreifen am Bypass-Horizont

Kanton Dank Ständerat schöpfen Luzerner Parlamentarier Hoffnung für eine Verkehrsentslastung

**Chancen für Generelles Projekt zum Bypass Luzern intakt, Silberstreifen am Horizont: Der Ständerat belässt den Bypass Luzern im Programm zur Engpassbeseitigung Nationalstrassennetz im Modul dritter Priorität.**

Das Zentralschweizer Komitee Bypass Luzern hat ein erstes Ziel erreicht. Nach dem Willen des Ständerats ist der Bypass Luzern im Programm zur Engpassbeseitigung Nationalstrassennetz weiterhin der dritten Priorität zugeordnet. Dies hat die Kleine Kammer entschieden. Ein Aufstieg des Projekts in die zweite Prioritätsstufe war von Anfang an ausgeschlossen, da der Rat keine Änderungen bei den Prioritäten vorgenommen hat. Wie die Debatte zeigte, besteht allerdings Raum für Verschiebungen zwischen den Prioritäten. So soll es möglich sein, Projekte aus dem Modul drei vorzuziehen, sofern Vorhaben aus dem Modul zwei nicht wie geplant realisiert werden können.

**In nützlicher Frist Baubeginn**

Die Chancen seien intakt, dass der Bau des Bypasses innert



**STAU** Das Zentralschweizer Komitee Bypass Luzern will das Verkehrsaufkommen reduzieren. ARCHIV DC

nützlicher Frist angegangen wird, schreibt das Komitee in einer Mitteilung. Damit dieser bei einer allfälligen Prioritätenverschiebung berücksichtigt wird, muss ein generelles Projekt vorliegen. Das Zentralschweizer Komitee Bypass Luzern fordert deshalb, den Auftrag dazu unverzüglich zu erteilen. Die finanziellen Mittel zur Projekterarbei-

tung sind vorhanden. Der Bypass Luzern sei für die weitere Entwicklung der Region von grosser Bedeutung, heisst es weiter. Das Autobahnstück entlaste die stark frequentierte A2 im Raum Luzern und Sorge dafür, dass Wirtschafts-, Wohn- und Tourismusgebiete der Zentralschweiz sicher und zuverlässig erreichbar bleiben. Zudem werde eine

Reduktion des Verkehrsaufkommens in Luzern möglich.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 1,5 Milliarden Franken. Im Zentralschweizer Komitee Bypass Luzern engagieren sich neben Privaten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dafür, dass das Bauvorhaben vorwärtskommt. (PD)

## Zum Brunch ein Konzert

Reiden In der Kommende spielte Giant's Rousing



**AMATEUR-BAND** Die überdurchschnittlichen Solisten. zvg

Zum zweiten Mal hat die Giant's Rousing Big Band am vergangenen Sonntag zum Brunch-Konzert auf die Kommende in Reiden eingeladen. Für ein Hofkonzert war das Wetter zu garstig, was aber der ausgezeichneten Stimmung in der vollbesetzten Kornschütte keinen Abbruch tat. Die 16 Musikerinnen und Musiker mit Sängerin Antonia unter der Leitung von Band-Leader David Grottschreiber spielten und sangen sich mit ihren gekonnten und musikalisch hochste-

henden Vorträgen in die Herzen des Publikums. Die Interpretationen, unter anderem von Benny Goodman, Duke Ellington, Arthur Hamilton und George und Ira Gershwin, verlangten von der Band alles ab und wurden hervorragend gemeistert. Ein anwesender Berufsmusiker brachte es auf den Nenner: «Dieses Konzert lebte vom überdurchschnittlichen Können der 16 Solistinnen und Solisten und dürfte für eine Amateur-Band in unserer Region einmalig sein.» (VAL)